

# Kinderarmut – die Folgen, die Rolle von Kitas, die Folgen von Corona

Kita-Gipfel Bremen  
Bereich A: Ausbau von Betreuungsplätzen  
Workshop A1: Betreuungsplätze für alle Kinder  
16/17. Februar 2023

Franz Neuberger<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Deutsches Jugendinstitut (DJI)  
Abteilung: Kinder und Kinderbetreuung  
Fachgruppe: Bildungsorte und sozialstaatliche Leistungen für Kinder  
Nockherstr. 2, 81541 München  
fneuberger@dji.de  
089 62306-356

- ▶ Das gegenwärtige Kita-System in Deutschland bekämpft Kinderarmut nicht, sondern vergrößert die soziale Ungleichheit

- ▶ Was ist Kinderarmut?
- ▶ Kitas und Kinderarmut
- ▶ Kitas und Corona
- ▶ Was tun?

- ▶ Was ist Kinderarmut?

# Was ist Kinderarmut?

- ▶ Armut ist international klar definiert
- ▶ Armuts(gefährdungs)schwelle: Weniger als 60% des mittleren Einkommens (60% Median des pro-Kopf gewichteten Netto-Haushaltseinkommens, OECD)

Haushaltstyp	Single	Alleinerziehend mit 1 Kind		Alleinerziehend mit 2 Kindern		
	ohne Kinder	1 Kind unter 14 Jahre	1 Kind zwischen 14 und 18 Jahren	2 Kinder unter 14 Jahre	1. Kind unter 14 Jahre 2. Kind zwischen 14 und 18 Jahren	2 Kinder zwischen 14 und 18 Jahren
<b>Armutsschwelle</b>	<b>1.148</b>	<b>1.492</b>	<b>1.721</b>	<b>1.836</b>	<b>2.066</b>	<b>2.295</b>
Haushaltstyp	Paar	Paar mit 1 Kind		Paar mit 2 Kindern		
	ohne Kinder	1 Kind unter 14 Jahre	1 Kind zwischen 14 und 18 Jahren	2 Kinder unter 14 Jahre	1. Kind unter 14 Jahre 2. Kind zwischen 14 und 18 Jahren	2 Kinder zwischen 14 und 18 Jahren
<b>Armutsschwelle</b>	<b>1.721</b>	<b>2.066</b>	<b>2.295</b>	<b>2.410</b>	<b>2.640</b>	<b>2.869</b>

Datenquelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder. Erstergebnisse des Mikrozensus 2021.  
© Der Paritätische Gesamtverband, Armutsbericht 2022

Quelle: Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (2022)

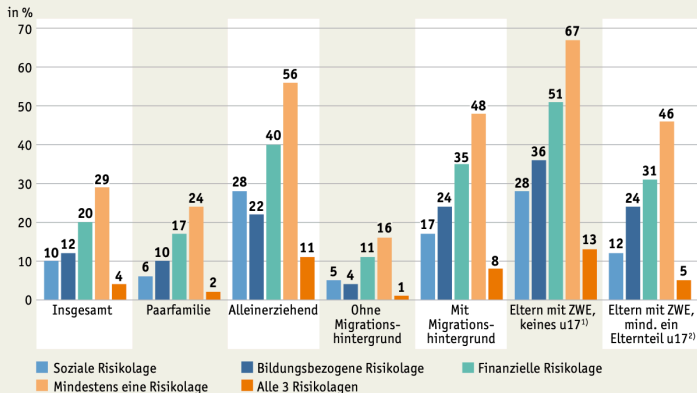
- ▶ Kinder sind arm, wenn sie in armen Haushalten leben
- ▶ Kinderarmut ist immer Familienarmut! (Neuberger and Hübenthal, 2020)

- ▶ **Soziale Risikolage** (10% aller Kinder): Kein Elternteil ist erwerbstätig
- ▶ Folge: Fehlende Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen
- ▶ **Bildungsbezogene Risikolage** (12 % aller Kinder): formal gering qualifizierte Eltern, weder Hochschulreife noch abgeschlossene Berufsausbildung
- ▶ Folge: Fehlende Unterstützungsmöglichkeit für die Kinder, etwa in schulischen Belangen
- ▶ **Finanzielle Risikolage** (20% aller Kinder): Haushaltseinkommen unterhalb der Armutsgefährdungsgrenze (OECD Definition). Jedes fünfte Kind in Armut
- ▶ Folge: Fehlende finanzielle Ressourcen, Zugang zu non-formalen Bildungs- und Freizeitangeboten

# Wer sind die armen Kinder/Familien?

(Autorengruppe Bildungsberichterstattung, 2022, S. 50)

**Abb. A4-2: Risikolagen der unter 18-Jährigen 2020 nach Familienform und Migrationshintergrund (in %)**



1) Alle Elternteile in der Familie mit Zuwanderungserfahrung (ZWE), kein Elternteil war zum Zuwanderungszeitpunkt nach Deutschland jünger als 17 Jahre.

2) Alle Elternteile in der Familie mit Zuwanderungserfahrung, mindestens ein Elternteil war zum Zuwanderungszeitpunkt nach Deutschland jünger als 17 Jahre.

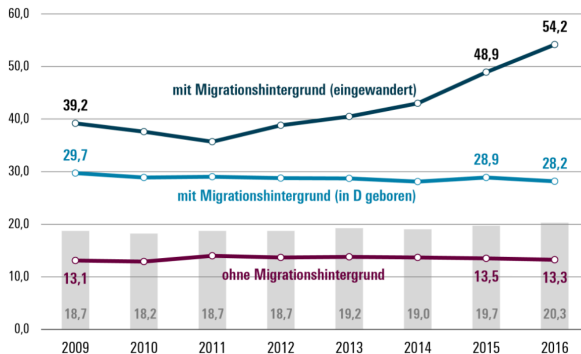
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Mikrozensus, eigene Berechnungen

→ Tab. A4-4web

# Kinder mit Migrationshintergrund ... sind wesentlich häufiger arm

Kinderarmut nach Migrationshintergrund (in Prozent), 2009–2016

Anteil von Personen unter 18 Jahren mit einem Äquivalenzeinkommen unterhalb der Armutsgrenze



Daten: Mikrozensus, eigene Berechnungen

■ Bundesrepublik insgesamt

WSI

Quelle: Sonderauswertung des Mikrozensus durch IT.NRW, eigene Berechnungen auf der Basis von Statistisches Bundesamt 2017, Fachserie 1 Reihe 2.2

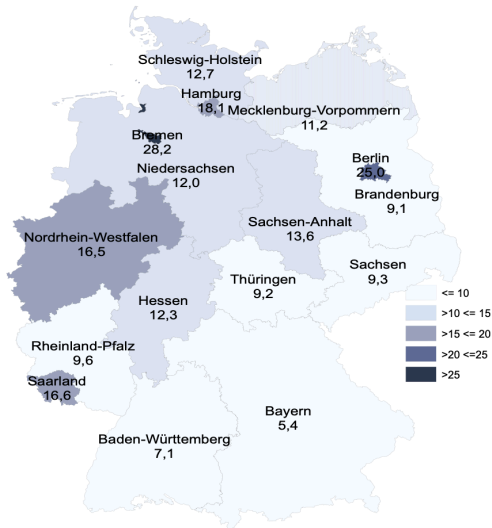


# Wo sind die armen Kinder (SGB-II-Quote)?

SGB II-Hilfequote der leistungsberechtigten Kinder unter 18 Jahren in Bedarfsgemeinschaften im Dezember 2021

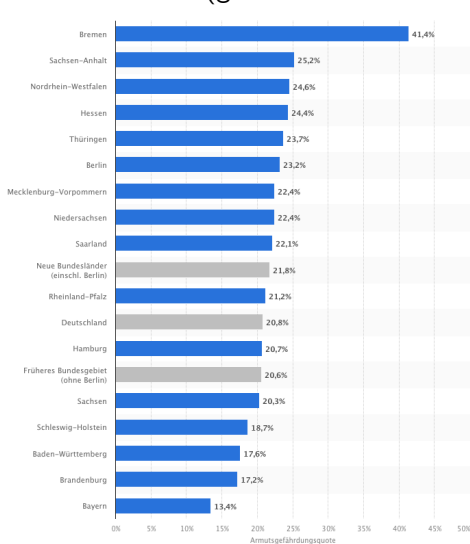
Bundesagentur für Arbeit (2022)

Dezember 2021



# Armutsgefährdungsquote von Kindern und Jugendlichen

nach Bundesländern im Jahr 2021 (gemessen am Bundesmedian)



# Was hat Kinderarmut für Folgen?

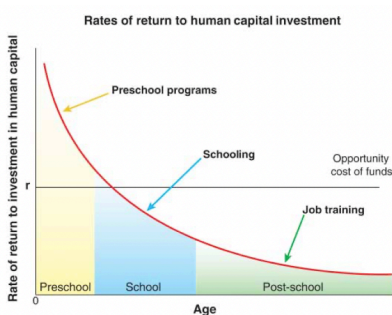
- ▶ **Materiell:** Mangelnde Teilhabemöglichkeit an Bildungs- und Freizeitangeboten, z.B. beengter Wohnraum, keine Winterkleidung, erlebte Abhängigkeit von Ämtern
- ▶ **Sozial:** Soziale Isolation, kleinerer Freundeskreis, bereits mit 6 Jahren doppelt so häufig soziale und emotionale Auffälligkeiten, häufiger multiple Belastungen, geringeres Selbstbewußtsein, geringere Selbstwirksamkeit, geringere Präsenz von Vätern
- ▶ **Kulturell:** häufiger problembehaftete Bildungsbiografie, arme Kita-Kinder später überdurchschnittlich häufiger Hauptschüler oder ohne Abschluss, nutzen seltener non-formale/informelle Kultur-, Bildungs- und Freizeitangebote
- ▶ **Gesundheitlich:** andauernde Armutserfahrung negativ für psychische Gesundheit, häufiger Adipositas, seltener sportlich aktiv, sehen häufiger fern, häufiger Konsum von Alkohol und Tabak
- ▶ Laubstein et al. (2016); Volf et al. (2019)

## ▶ Kitas und Kinderarmut

# Was kann die Kita gegen Armut tun?

- ▶ Nach Esping-Andersen (2002) zeigt die Kita einen doppelten Ausweg aus der Armut auf:
  - ▶ ... verhindert Verfestigung von Armutskarrieren durch eine frühe Investition in die Bildung der Kinder
  - ▶ ... erlaubt Müttern die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit
- ▶ Der **langfristige** armutsvermeidende Effekt von Kita zielt auf die Bildung der Kinder
- ▶ Der **kurzfristige** armutsvermeidende Effekt von Kita zielt auf die Erwerbstätigkeit der Eltern, insbesondere der Mütter
- ▶ Lohnt sich das?
- ▶ Wie hat sich der Kitausbau entwickelt?
- ▶ Wo wird Kita wie genutzt?

# Pre-school return on investment

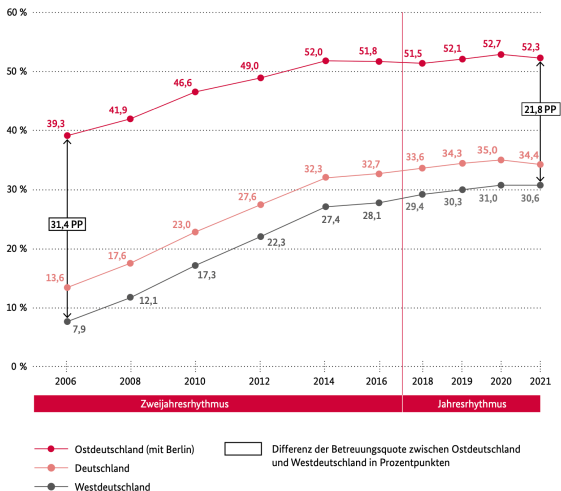


**Fig. 2.** Rates of return to human capital investment in disadvantaged children. The declining figure plots the payout per year per dollar invested in human capital programs at different stages of the life cycle for the marginal participant at current levels of spending. The opportunity cost of funds ( $r$ ) is the payout per year if the dollar is invested in financial assets (e.g., passbook savings) instead. An optimal investment program from the point of view of economic efficiency equates returns across all stages of the life cycle to the opportunity cost. The figure shows that, at current levels of funding, we overinvest in most schooling and post-schooling programs and underinvest in preschool programs for disadvantaged persons. Adapted from (3) with permission from MIT Press.

"We overinvest in most schooling and post-schooling programs and underinvest in preschool programs for disadvantaged persons"(Heckman, 2006)

# Krippenausbau (U3-Bereich) (BMFSFJ, 2022, S.11)

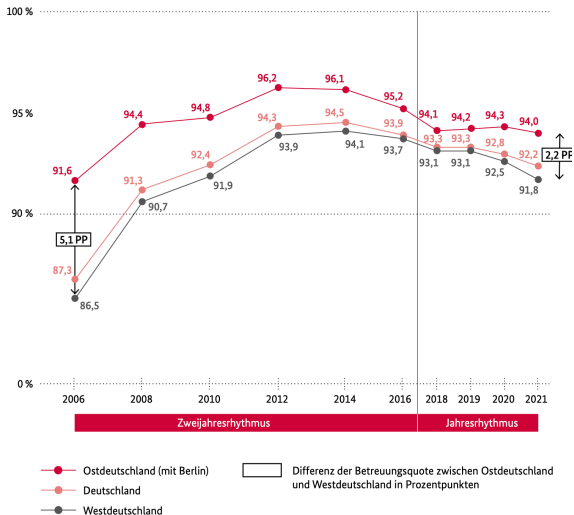
Abbildung 4: Entwicklung der Betreuungsquoten der Kinder unter drei Jahren in Kindertagesbetreuung von 2006 bis 2021



Quellen: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2006 bis 2021, Stichtag 15. März (bis 2008) bzw. 1. März (ab 2009); Zusammenstellung der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik.

# Kindergarten (3-5 Jahre) (BMFSFJ, 2022, S.26)

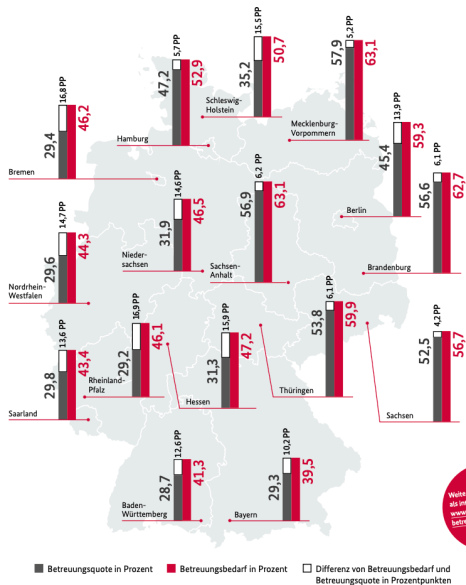
Abbildung 11: Entwicklung der Betreuungsquoten der Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren in Kindertagesbetreuung von 2006 bis 2021



Quellen: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe. Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2006 bis 2021, Stichtag 15. März (bis 2008) bzw. 1. März (ab 2009); Zusammenstellung der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik.



Abbildung 7: Betreuungsbedarf der Eltern und Betreuungsquote von Kindern unter drei Jahren 2021 nach Ländern



Weitere Daten als interaktive Grafiken [www.fruehe-chancen.de/betreuerbedarf](http://www.fruehe-chancen.de/betreuerbedarf)

Quellen: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2021, Stichtag: 1. März; Berechnungen der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik; Deutsches Jugendinstitut: Ergebnisse der DiF-Kinderbetreuungstudie (2021).



Abb. V-5-1: Auf einen Blick – Bremen

Kindertagesbetreuung 2020 auf einen Blick		
	Kinder unter drei Jahren	Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt
Anzahl der Kinder in der Bevölkerung* <sup>1</sup>	20.737	22.623
Anzahl der Kinder in Kindertageseinrichtungen	5.102	19.961
Anzahl der Kinder in Kindertagespflege	905	149
Betreuungsquote**	29,0 %	85,3 %
Betreuungsbedarf der Eltern*** <sup>2</sup>	46,0 %	95,0 %

- ▶ Bremen hat bundesweit den höchsten ungedeckten Kindergartenplatzbedarf und mit den höchsten ungedeckten Krippenplatzbedarf
- ▶ 37 % Krippen- bzw. 10 % der potentiellen Kindergartenkinder, deren Eltern gerne einen Platz hätten, finden in Bremen keinen Platz
- ▶ Abbildungen und Tabelle auf vorherigen Folien aus BMFSFJ (2022) bzw. BMFSFJ (2021)

- ▶ Ein Handlungsmotiv für das Kita-System ist der Anspruch, herkunftsbedingten Ungleichheiten entgegenzuwirken und Chancengerechtigkeit zu verbessern
- ▶ Kitabesuch hat tendenziell eine kumulative Förderwirkung (Schmidt and Smidt, 2014)
- ▶ I.d.R. keine signifikanten kompensatorischen Effekte bei armen Kindern gegenüber nicht-benachteiligten Kindern durch Kitabesuch
- ▶ Evtl. sogar Mathäuseffekt, d.h. Kinder aus bessergestellten Familien profitieren besonders vom Kitabesuch (Anders et al., 2012)
- ▶ Wirksam tendenziell nur umfangreiche und langfristige Förderprogramme die Eltern mit einschliessen, keine kurzzeitigen und kostengünstigen Interventionen (Schmidt and Smidt, 2014)

# Kitabesuch und Ungleichheit 2: Teilhabe und Qualität

- ▶ **Teilhabe:** Kitabesuch der Kinder seltener bei Familien ...
  - ▶ ... mit nicht-erwerbstätigen Müttern
  - ▶ ... im ALG-II Bezug
  - ▶ ... mit Migrationshintergrund (Gnuschke et al., 2020)
  - ▶ ... mit gering gebildeten Müttern, insbesondere bei U3, hier auch seltener gewünscht (Jessen et al., 2020)
- ▶ **Kitaqualität** ist heterogen
- ▶ Kinder besuchen eher eine Einrichtung schlechterer Qualität wenn die Eltern ...
  - ▶ ... ein geringes Bildungsniveau oder
  - ▶ ... einen Migrationshintergrund haben (Kuger and Kluczniok, 2008)

# Soziale Ungleichheit in Bezug auf Kita

## ... mindestens dreifaltig

- ▶ Kompensatorische Effekte herkunftsbezogener Bildungsbenachteiligung durch Kita sind umstritten, man findet eher **kumulative** Effekte
- ▶ Deutlicher sozialer Gradient bei:
- ▶ ... der **Nutzung** von Angeboten der Kita
- ▶ ... der **Qualität** der genutzten Angebote

# Warum funktioniert das nicht?

- ▶ Der Zugang zu Kitas ist umso schwieriger, je knapper die Plätze sind
- ▶ In Bremen sind Kitaplätze ein besonders knappes Gut
- ▶ Zugang zu Kitas (mit hoher Qualität) tendenziell abhängig von weichen Faktoren wie ...
  - ▶ ... Wissen um Zugangsmöglichkeiten, individuelle Präferenzen und Netzwerke
  - ▶ ... kulturelle Faktoren wie Familienbilder und Geschlechterrollenbilder (Stahl et al., 2018)

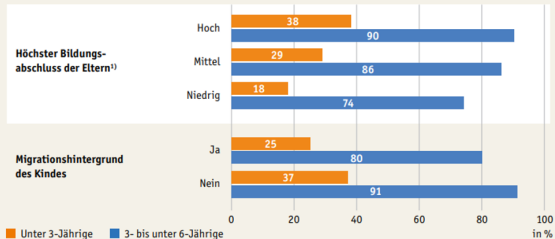
# Warum Migrationshintergrund interessant?

- ▶ In Bremen beträgt der Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund 38,1%
- ▶ Familien mit Migrationshintergrund haben tendenziell ... (Henkel et al., 2016)
  - ▶ ... mehr und mehr jüngere Kinder (d.h. zusätzliche Betreuung von 1 Kind ermöglicht noch keine Erwerbsätigkeit)
  - ▶ ... traditionelleres Familienbild (d.h. Betreuung zuhause präferiert, geringere Erwerbsorientierung)
  - ▶ ... Mütter die tendenziell schlechter gebildet sind (niedrigere Opportunitätskosten)
  - ▶ ... Mütter die seltener erwerbstätig sind
- ▶ Weniger **kurzfristige** Armutsvermeidung durch unwahrscheinlichere Erwerbsarbeit der Mutter
- ▶ Weniger **langfristige** Armutsvermeidung durch geringere Förderung der Kinder
- ▶ Entscheidend hier vor allem Spracherwerb des Kindes
- ▶ Mehr dazu bei Prof. Anja Starke



# Kitanutzung (Bildung/Migrationshintergrund)


**Abb. C3-3: Anteil der Kinder in Tagesbetreuung an altersentsprechender Bevölkerung nach Altersgruppen, Bildungsabschluss der Eltern sowie Migrationshintergrund des Kindes 2020 (in %) \* \*\***



\* Kindertagesbetreuungsangebote (Kindertagesstätte, Tagesmutter/-vater, vorschulische Einrichtung), die in den letzten 12 Monaten in Anspruch genommen wurden.

\*\* Die hier ausgewiesene Gesamtquote des Mikrozensus weicht aufgrund unterschiedlicher Erhebungsweisen von der sonst im Kapitel ausgewiesenen Bildungsbeteiligungsquote der KJH-Statistik (Vollerhebung) ab. Bildungsbeteiligungsquote unter 3-Jähriger: 34 % (KJH-Daten 2020) vs. 32 % (MZ-Daten 2020); 3- bis unter 6-Jähriger: 92 % (KJH-Daten 2020) vs. 87 % (MZ-Daten).

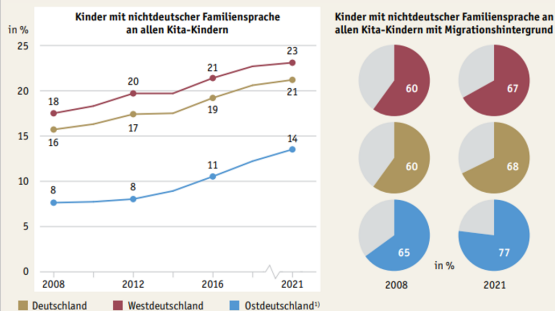
1) Höchster Bildungsabschluss der Eltern: Niedrig = Erster/Mittlerer oder kein Schulabschluss, Mittel = Berufsausbildung/ (Fach-)Hochschulreife/Abschluss in Gesundheits- und Sozialberufen, Hoch = (Fach-)Hochschulabschluss/Meister:in o. Ä.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Mikrozensus , eigene Berechnungen


→ Tab. C3-6web

# Spracherwerb – Anteil Kita-Kinder mit nichtdeutscher Familiensprache (NDFS)

Abb. C4-1: Anteil der Kita-Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt nach Familiensprache, Migrationshintergrund und Ländergruppen 2008 bis 2021 (in %)



1) Ostdeutschland: inklusive Berlin.

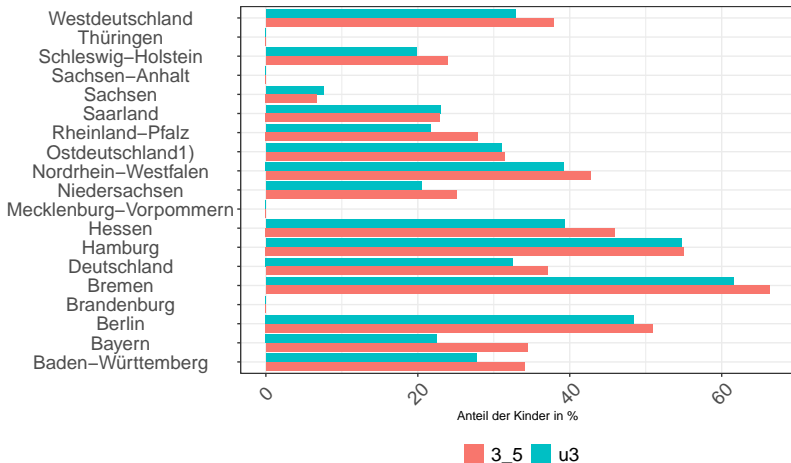
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Kinder- und Jugendhilfestatistik , Forschungszentrum der Statistischen Landesämter, eigene Berechnungen

→ Tab. C4-1web

# Segregationstendenzen in Kitas in Bremen

Nach Tabelle c4-2 aus dem Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2022)

Anteil (%) an Kindern mit nicht-deutscher Familiensprache in Kitas mit mindestens 50% Kindern mit nicht-deutscher Familiensprache (Bildungsbericht 2022 Tabelle c4-anhang)



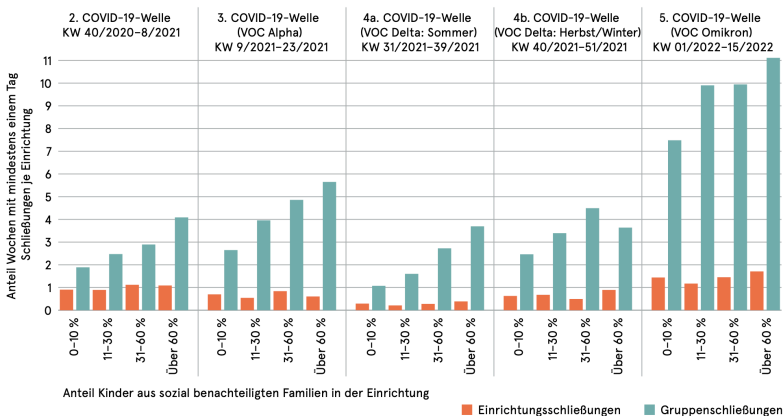
## ▶ Kitas und Corona

## Ergebnisse der Corona-KiTa-Studie

- ▶ Das Kita-System war bereits vor Corona von Ungleichheiten geprägt
- ▶ Coronaerkrankungen folgen auch in Kitas einem sozialen Gradienten
- ▶ Kitas mit einem höheren Anteil Kinder aus Haushalten mit niedrigem sozioökonomischen Status berichteten
  - ▶ ... mehr Infektionen und waren im gesamten Pandemieverlauf häufiger ganz oder teilweise geschlossen (Neuberger et al., 2022a; Rauschenbach et al., 2022)
  - ▶ ... häufigere Konflikte/schlechtere Interaktion mit Eltern (Grgic et al., 2022; Neuberger et al., 2022b)
  - ▶ ... häufiger über eine Zunahme von Förderbedarfen bei sprachlicher Bildung, Motorik und sozio-emotionale Entwicklung (Diefenbacher et al., 2022)
  - ▶ ... mehr Rückstellungen seitens der Kita (Kuger et al., 2022)
- ▶ Die Coronakrise als Armutskatalysator (Klundt, 2022) traf auf ein ohnehin ungleiches System – und hat Ungleichheiten verstärkt

# Kitaschliessungen während Corona nach SES

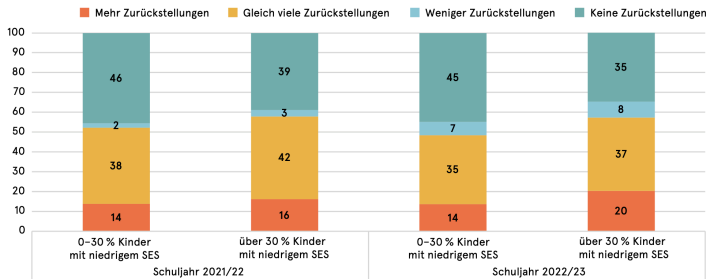
(Rauschenbach et al., 2022, S. 36)



- ▶ Betreuungsfälle führen zu Förderausfall des Kindes und Arbeitsausfall/Vereinbarkeitsproblemen der Eltern

# Rückstellungen und SES

(Kuger et al., 2022, S. 103)



- ▶ in Einrichtungen mit günstiger sozialer Zusammensetzung entscheiden häufiger die Eltern, in Einrichtungen mit ungünstigerer Zusammensetzung häufiger Entscheidungen auf Basis der Schuleingangsuntersuchung oder Kita-Einschätzung
- ▶ Mehr dazu bei Dr. Jörn Moock

- ▶ Das gegenwärtige Kita-System (vor allem U3) reduziert Kinderarmut nicht, sondern vergrößert kurz- und langfristig die soziale Ungleichheit
  - ▶ Kurzfristig: Einkommenssteigerung durch Möglichkeit zum Doppelverdienst für Höhergebildete
  - ▶ Langfristig: Ausbau des Fördervorsprungs der Kinder
- ▶ Beim Kampf um knappe Kitaplätze konkurrieren ressourcenschwache niedrig gebildete Eltern mit niedrigen Opportunitätskosten mit ressourcenstarken hochgebildeten Doppelverdienern mit hohen Opportunitätskosten ...
- ▶ ... und verlieren
- ▶ Folge: Armut/Ungleichheit wird kurz- und langfristig größer, da relationales Maß (60% Medianeinkommen)
- ▶ Corona wird diesen Abstand noch vergrößern



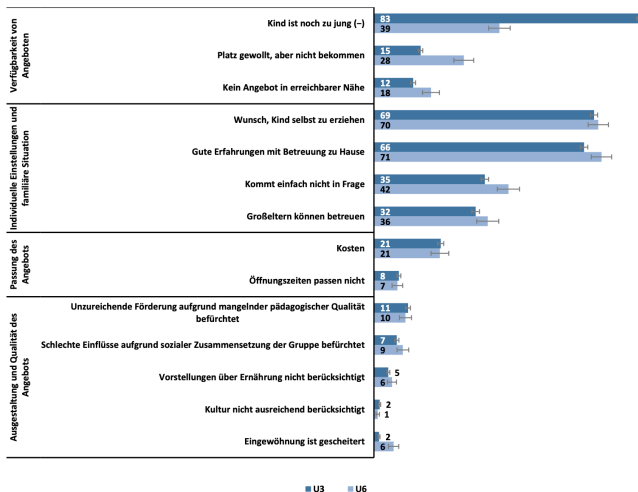
► Was tun?

- ▶ Es gibt kein Panacea gegen Kinderarmut
- ▶ Alles, was soziale Ungleichheit reduziert, verringert die Kinderarmut
- ▶ **Arbeitsmarkt-, beschäftigungs- und sozialpolitische Maßnahmen:** Konsequente Beschäftigungspolitik, Mindestlohn (working poor), Abbau Überstunden (1,7 Mrd. pro Jahr), Verkürzung der Wochenarbeitszeit, mehr tarifliche Mindeststandards, keine Minijobs, Leiharbeit regulieren (Erosion Normalarbeitsverhältnis)
- ▶ **Familienpolitik:** Kinderarmut in der Regel Frauen- und Mütterarmut, Erhöhung weiblicher Erwerbsbeteiligung, Verbesserung der Vereinbarkeit, Höhere Transferleistungen für Kinder
- ▶ **Bildungs- und Schulpolitik:** einfacherer Kitazugang, Sprachförderung, Ganztagschule (Doppeleffekt: Kinder fördern, Eltern arbeiten), aber auch Gesamt- oder Gemeinschaftsschule, um sozialer Segregation vorzubeugen, stärkere Verzahnung von Schule und Jugendhilfe, Familienzentren
- ▶ **Wohnungs-, und Stadtentwicklungspolitik:** Sozialwohnungen besser verteilen, nachbauen, Segregation vorbeugen. Momentan fallen jährlich viermal so viele Wohnungen aus der Belegungsbindung heraus, wie neu hinzukommen
- ▶ Butterwegge (2021); Klundt (2019)

- ▶ Armutsgefährdete Kinder möglichst früh in qualitativ hochwertige Kita (Spracherwerb!)
- ▶ Je früher Investition, desto höher Return on Investment (Heckman, 2006)
- ▶ Aber: Einfluss der Eltern auf Bildung/Entwicklung sehr groß, keine übertriebenen Erwartungen an Kita (Tietze et al., 2013)
- ▶ Kombination aus qualitativ hochwertiger Kita und Stärkung elterlicher Erziehungskompetenz (Schmitz and Spieß, 2019; Spieß, 2013)
- ▶ Segregation in Kitas besser vorbeugen!
- ▶ Nachfragerücken schließen!
- ▶ Kindergartenplätze für 3-5 Jährige nicht vergessen, auch hier größte Lücke!
- ▶ Anstieg Betreuungsplätze für Kinder 3-5 in Metropolregionen geht mit Erhöhung der Frauenerwerbsarbeit einher (Neuberger et al., 2022c)

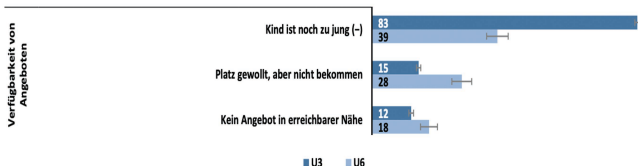
# Warum 3-5 Jährige? 10% Lücke in Bremen

Begründungsmuster der Nichtinanspruchnahme bei U3- und U6-Kindern (in %; Mehrfachnennungen)



Quelle: DJI-Kinderbetreuungsstudie (Erhebung 2019); (Lippert et al., 2022)

## Begründungsmuster der Nichtinanspruchnahme bei U3- und U6-Kindern (in %; Mehrfachnennungen)



- ▶ Im U3 Bereich ist der Nicht-Nutzungsgrund eher individuelle Einstellung
- ▶ Im U6 Bereich ist hingegen fehlendes Platzangebot ein großes Problem für die Nichtnutzer (Bremen 10%! Lücke)
- ▶ Art/Umfang/Angebot/Kosten sind nicht so das Problem für Nichtnutzer
- ▶ Nachfragen nach mehr/flexiblerer Betreuung kommen in Bremen eher aus der (nutzenden) Oberschicht (Böhme, 2021)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Anders, Y., Rossbach, H.-G., Weinert, S., Ebert, S., Kuger, S., Lehl, S., and von Maurice, J. (2012). Home and preschool learning environments and their relations to the development of early numeracy skills. *Early Childhood Research Quarterly*, 27(2):231–244.

Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2022). Bildung in Deutschland 2022.

BMFSFJ (2021). Gute-KiTa-Bericht 2021.

BMFSFJ (2022). Kindertagesbetreuung Kompakt.

Böhme, R. (2021). Bedarfsanalyse zur Flexibilisierung der Kindertagesbetreuungszeiten für die Stadtgemeinde Bremen, im Auftrag von: Senatorin für Kinder und Bildung. Technical report.

Bundesagentur für Arbeit (2022). Kinder in Bedarfsgemeinschaften. [https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche\\_Formular.html?nn=206566&topic\\_f=kinder](https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=206566&topic_f=kinder).

Butterwege, C. (2021). Kinderarmut in Deutschland. *Sozial Extra*, (1):19–23.

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (2022). *Zwischen Pandemie und Inflation. Paritätischer Armutsbericht 2022*.

Diefenbacher, S., Grgic, M., Neuberger, F., Maly-Motta, H., Spensberger, F., and Kuger, S. (2022). Pedagogical practices in ECEC institutions and children's linguistic, motor, and socio-emotional needs during the COVID-19 pandemic: results from a longitudinal multi-perspective study in Germany. *Early Child Development and Care*, 0(0):1–18.

Esping-Andersen, G. (2002). A Child-Centred Social Investment Strategy. In *Why We Need a New Welfare State*, pages 26–67. Oxford University Press/Oxford.

Gnuschke, E., Hofherr, S., Jähnert, A., Lex, T., Lochner, S., Meiner-Teubner, C., Olzenka, N., and Tabel, A. (2020). DJI-Kinder- und Jugendmigrationsreport 2020. Technical report, Deutsches Jugendinstitut.

Grgic, M., Neuberger, F., Kalicki, B., Spensberger, F., Maly-Motta, H., Barbarino, B., Kuger, S., and Rauschenbach, T. (2022). Interaktionen in Kindertageseinrichtungen während der Corona-Pandemie – Elternkooperation, Fachkraft-Kind-Interaktionen und das Zusammenspiel der Kinder im Rahmen eingeschränkter Möglichkeiten. *Diskurs*, 1:27–56.

Heckman, J. J. (2006). Skill Formation and the Economics of Investing in Disadvantaged Children. *Science*, 312(5782):1900–1902.

Henkel, M., Steidle, H., Braukmann, J., and Sommer, I. (2016). Familien mit Migrationshintergrund: Analysen zur Lebenssituation, Erwerbsbeteiligung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf. *Lebenssituation, Erwerbsbeteiligung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Berlin*.

- Jessen, J., Spieß, K., Waights, S., and Judy, A. (2020). Gründe für unterschiedliche Kita-Nutzung von Kindern unter drei Jahren sind vielfältig. *DIW Wochenbericht*, 87(14):267–275.
- Klundt, M. (2019). *Gestohlenes Leben: Kinderarmut in Deutschland*. PapyRossa-Verl.
- Klundt, M. (2022). Krisengerechte Kinder statt kindergerechtem Krisenmanagement? pages 1–19.
- Kuger, S., Haas, W., Kalicki, B., Loss, J., Buchholz, U., Fackler, S., Finkel, B., Grgic, M., Jordan, S., Lehfeld, A.-S., Maly-Motta, H., Neuberger, F., Wurm, J., Braun, D., Iwanowski, H., Kubisch, U., Maron, J., Sandoni, A., Schienkewitz, A., and Wieschke, J. (2022). *Die Kindertagesbetreuung während der COVID-19-Pandemie. Ergebnisse einer interdisziplinären Studie*. wbv, Bielefeld.
- Kuger, S. and Kluczniok, K. (2008). Prozessqualität im Kindergarten – Konzept, Umsetzung und Befunde. *Zeitschrift für Erziehungs- wissenschaft*, Sonderheft:159–178.
- Laubstein, C., Holz, G., and Seddig, N. (2016). *Armutsfolgen für Kinder und Jugendliche*. Bertelsmann Stiftung, Gütersloh.
- Lippert, K., Hüsken, K., and Kuger, S. (2022). DJI-Kinderbetreuungsreport 2020: Weshalb nehmen Eltern keine Betreuungsangebote in Anspruch? Studie 4 von 8. Technical report, Deutsches Jugendinstitut.
- Neuberger, F., Grgic, M., Diefenbacher, S., Spensberger, F., Lehfeld, A.-S., Buchholz, U., Haas, W., Kalicki, B., and Kuger, S. (2022a). COVID-19 infections in day care centres in Germany: social and organisational determinants of infections in children and staff in the second and third wave of the pandemic. *BMC Public Health*, 22(1):98.
- Neuberger, F., Grgic, M., and Fackler, S. (2022b). Interaction quality among children, staff and parents in German ECEC centres in the COVID-19 pandemic - Results from a longitudinal study. *SocArXiv*.
- Neuberger, F. and Hübenthal, M. (2020). Kinderarmut ist Familienarmut?! In Rahn, P. and Chassé, K. A., editors, *Handbuch Kinderarmut*, pages 47–55. utb, Stuttgart.
- Neuberger, F., Rüttenauer, T., and Bujard, M. (2022c). Where does public childcare boost female labor force participation? Exploring geographical heterogeneity across Germany 2007 – 2017 Franz Neuberger Tobias Rüttenauer. *DEMOGRAPHIC RESEARCH*, 46(April):693–722.
- Rauschenbach, T., Kuger, S., Kalicki, B., and Neuberger, F. (2022). Frühe Bildung in Zeiten von Corona – Systemmonitoring als Voraussetzung für die Sicherung von Chancengerechtigkeit. *RdJB Recht der Jugend und des Bildungswesens*, 70(3):323–343.
- Schmidt, T. and Smidt, W. (2014). Kompensatorische Förderung benachteiligter Kinder. Entwicklungslinien, Forschungsbefunde und heutige Bedeutung für die Frühpädagogik. *Zeitschrift für Pädagogik*, 60:132–149.



- Schmitz, S. and Spieß, K. (2019). Familien im Zentrum. Unterschiedliche Perspektiven auf neue Ansatzpunkte der Kinder- Eltern und Familienförderung. *DIW Berlin*.
- Seils, E. and Höhne, J. (2017). Armut und Einwanderung: Armutsrisiken nach Migrationsstatus und Alter - Eine Kurzauswertung aktueller Daten auf Basis des Mikrozensus 2016. *WSI Policy Brief*, 08/2017(12).
- Spieß, K. (2013). Effizienzanalysen frühkindlicher Bildungs- und Betreuungs- programme. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 16(2):333–354.
- Stahl, J. F., Schober, P. S., and Spiess, C. K. (2018). Parental socio-economic status and childcare quality: Early inequalities in educational opportunity? *Early Childhood Research Quarterly*, 44:304–317.
- Tietze, W., Becker-Stoll, F., Bensel, J., Eckhardt, A. G., Haug-Schnabel, G., Kalicki, B., Keller, H., and Leyendecker, B. (2013). *Nationale Untersuchung zur Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit (NUBBEK)*. das netz, Berlin.
- Volf, I., Laubstein, C., and Sthamer, E. (2019). Wenn Kinderarmut erwachsen wird ...